



Pressemitteilung

25. Oktober 2022

Am Landestheater Coburg kommt die Oper „Der goldene Hahn“ von Nikolai Rimski-Korsakow auf die Bühne des Großen Hauses

Premiere am Sonntag, 30. Oktober 2022 um 18:00 Uhr

Am Sonntag, den 30. Oktober 2022 kommt um 18:00 Uhr Nikolai Rimski-Korsakows Oper „Der goldene Hahn“ auf die Bühne des Großen Hauses des Landestheaters Coburg. Die 1909 uraufgeführte Oper, die auf das gleichnamige Märchen von Alexander Puschkin zurückgeht, entstand im Anbetracht der politischen Situation des Russischen Reiches zu Beginn des 19. Jahrhunderts und nutzt das Märchengewand für eine zeitlose Parabel auf politische Machtssysteme und die Willkür verantwortungsloser Herrscher. Das Landestheater zeigt sie auch im Hinblick auf die aktuelle Situation in der Ukraine. Die spartenübergreifende Produktion, an der neben dem Chor auch das Ballett beteiligt ist, wird inszeniert von Intendant Bernhard F. Loges und steht unter der musikalischen Leitung von GMD Daniel Carter.

Das satirische Werk zeigt einen amtsmüden König, der sich in unnötige Kriege verstrickt und am Ende alles verliert. Zurück bleibt ein Volk, das sich nach seiner Zukunft ohne König fragt. König Dodon ist alt und bequem geworden. Doch sein Reich wird von allen Seiten bedroht und er sucht vergeblich Rat bei seinen beiden Söhnen. Da bietet ein Astrologe dem König einen goldenen Hahn an, der ihn durch sein Krähen vor jeglicher Gefahr warnen soll. Zunächst schickt König Dodon seine Söhne in die Schlacht und muss schließlich widerwillig selbst in den Kampf ziehen. Als Feind tritt ihm jedoch die schöne und verführerische Königin von Schemacha entgegen, die ihre ganz eigenen Pläne verfolgt ...

Nikolai Rimski-Korsakow, der zu seiner Zeit der bekannteste und produktivste Komponist im Russischen Reich war, hatte seine Oper unter dem Eindruck des Russisch-Japanischen Krieges und der niedergeschlagenen Russischen Revolution komponiert. Weltbekannt wurde das Werk nach der Pariser Aufführung 1914 durch Sergei Djaghilew und die Ballets Russes und gilt seitdem als Meilenstein in der Entwicklung des modernen Musiktheaters. In Anlehnung an diese Fassung setzt auch die Coburger Inszenierung das Ballett für diese Produktion ein. In Szene gesetzt wird die modern-märchenhafte Bilderwelt, die diverse komische Anspielungen enthält, von Ana Tasic – dem Coburger Publikum bekannt aus Produktionen wie „Alcina“ oder „Der Glöckner von Notre-Dame“. Musikalisch ist das Werk charakterisiert von einem Wechselspiel von märchenhaften Klängen, unterstrichen von zwei Harfen, Celesta und Glockenspiel, und geraden, monumentalen, typisch russisch orchestrierten Passagen.

Tickets für „Der goldene Hahn“ erhält man online unter www.landestheater-coburg.de, an der Theaterkasse und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.